

NEUE RAUMORDNUNG: SCHWARZER TAG FÜR STEIERMARK

Gesetz für Bodenspekulanten

ÖVP und SPÖ segnen ein neues Raumordnungsgesetz ab, das Bodenspekulation und Zersiedelung Tür und Tor öffnet.

Das war ein schwarzer Tag für die Steiermark", so Ernest Kaltenegger zum Beschluss des neuen Raumordnungsgesetzes, „**Bodenspekulation und Zersiedelung sind nun Tür und Tor geöffnet**“. Denn nun können Bürgermeister in der Steiermark fast überall im Freiland Baugenehmigungen erteilen. Aus Sicht des KPÖ-Landtagsabgeordneten ist das eine der schlimmsten Auswirkungen der neuen Raumordnung, die am 23. März im Landtag beschlossen wurde. Eine fundierte

Warnung der Architektenkammer wurde einfach ignoriert.

Gewinne zu Lasten der Umwelt

Nicht angetastet werden hingegen Umwidmungsgewinne. Das sind Wertsteigerungen, die Grundstücke durch eine Umwidmung in Bauland erfahren. Die KPÖ hatte wiederholt gefordert, diese Art der Bodenspekulation mit einer Investitionsabgabe und der Möglichkeit der Rückwidmung nach einer mehrjährigen Frist, in der keine Bebauung stattfindet, zu unterbinden.

LAGb. Ernest Kaltenegger: „**Die neuen Bestimmungen sind äußerst kurzsichtig, weil sie darauf abzielen, einer größtmöglichen Zersiedelung Tür und**

Tor zu öffnen. Viele Gemeinden werden in einigen Jahren an den Folgekosten dieser Politik finanziell zerbrecen, weil die Infrastrukturkosten bei einer planlosen Zersiedelung gewaltige Ausmaße annehmen.“

Kaltenegger erinnert daran, dass Umweltexperten des Landes Steiermark darauf hingewiesen haben, dass das neue Raumordnungsgesetz im Widerspruch zu den Zielen des Steiermärkischen Klimaschutzplanes steht. Kurzfristig verankerte Placebo-Maßnahmen können nicht über die Unzulänglichkeiten des Gesetzes hinwegtäuschen. Die Folge: Im Grünen wird mehr gebaut, man braucht mehr Straßen, es wird mehr Auto gefahren, der CO₂-Ausstoß steigt...



Steirische Gemeindewahl Mehr Gerechtigkeit: KPÖ zieht in viele Gemeinderäte ein

Groß ist die Freude bei der KPÖ über das beste Ergebnis bei Gemeinderatswahlen seit 1970. Die Mandatszahl hat sich verdoppelt, in Trofaiach stellt die KPÖ sogar die Vizebürgermeisterin.

Die KPÖ hat bei den steirischen Gemeinderatswahlen am 21. März ihr bestes Ergebnis seit 1970 erreicht. In Trofaiach verdoppelte die KPÖ sogar ihr letztes Ergebnis und kommt nun auf fast 20 Prozent. Spitzenkandidatin Gabi Leitenbauer wird die erste steirische KPÖ-Vizebürgermeisterin. In Eisenerz gewinnt die KPÖ drei Mandate mit 13,74 Prozent der Stimmen. In Mürrzuslag kam die KPÖ auf 10,28 Prozent. In Leoben und Knittelfeld hat die KPÖ nun 3 Mandate bzw. 4 Mandate und einen Sitz im Stadtrat.

In Weiz, Kapfenberg, Bruck an der Mur, Spielberg und vielen anderen steirischen Gemeinden zieht die KPÖ neu in den Gemeinderat ein. Insgesamt hält die KPÖ Steiermark nun 28 Mandate außerhalb der Landeshauptstadt Graz – mehr als doppelt so viele wie 2005.



Gerechtigkeit!



**26. September: eine Wahl, die sich lohnt!
Feuerzeug anfordern unter 877/51 04**



„I woat auf die Tramway und sie kummt net? Ist diese Idylle vor der Remise in der Steyrergasse ein Sinnbild für die Vernachlässigung des öffentlichen Verkehrs? LESERFOTO.“